

Klaus Fischer

Einführung in die Psychomotorik

Mit 44 Abbildungen und 13 Tabellen
4., überarbeitete und erweiterte Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München

Prof. Dr. *Klaus Fischer*, ist Universitätsprofessor und Leiter des Arbeitsbereiches Bewegungserziehung und Bewegungstherapie an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, Department Heilpädagogik und Rehabilitation.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnetet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

UTB-Band-Nr.: 2239

ISBN 978-3-8252-4802-4

4. Auflage

© 2019 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Cover unter Verwendung eines Fotos von © philippe Devanne/Fotolia

Abbildung 12a und b im Innenteil wurden erstellt von Roland Seeger/FFS, Hohenahr

Satz: Bernd Burkart; www.form-und-produktion.de

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Hinweise zur Benutzung dieses Lehrbuchs	8
Vorwort	9
1 Historie und Entwicklung der Psychomotorik	11
1.1 Ursprünge	11
1.2 Psychomotorik als Meisterlehre	14
1.3 Etablierung der Psychomotorik als Wissenschaftsdisziplin (Motologie)	16
1.4 Ziele und Inhalte	19
1.5 Paradigmenwechsel in der Fachdiskussion	22
1.6 Nationale und europäische Entwicklungen der Psychomotorik	28
1.7 Evaluations- und Wirksamkeitsforschung in der Psychomotorik	44
2 Schlüsselbegriffe der Psychomotorik und deren Bezugstheorien	48
2.1 Bewegung und Wahrnehmung als Grundkategorien	48
2.1.1 Entwicklung durch Handeln	51
2.1.2 Wahrnehmung: Von der Sinnestätigkeit zur Erkundungsaktivität	53
2.1.3 Wahrnehmungsentwicklung und Wahrnehmungslernen	55
2.1.4 Implikationen für die Psychomotorik	56
2.1.5 Aktuelle Entwicklungen in interdisziplinärer Blickrichtung ..	57
2.2 Bedeutung und Entwicklung emotionaler Kompetenzen	60
2.2.1 Das strukturalistische Paradigma: Emotion als spezifischer psychischer Zustand	61
2.2.2 Das funktionalistische Paradigma: Emotion als spezifische psychische Funktion	62
2.2.3 Das kontextualistische Emotionsparadigma	65
2.2.4 Das dynamisch-systemische Emotionsparadigma	66
2.3 Selbstkonzept und Körpererfahrung	67
2.3.1 Das Selbstkonzept nach Epstein	68

6 Inhalt

2.3.2	Das Selbstkonzept nach Filipp	70
2.3.3	Körpererfahrung als Teilkonzept des Selbstkonzepts	73
2.3.4	Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit in der Psychomotorik	78
2.4	Bedeutung und Entwicklung sozialer Kompetenzen	80
2.4.1	Selbstbehauptungs- und Anpassungsfähigkeit als Grundlage sozialer Kompetenz	81
2.4.2	Theory of Mind und soziale Kognition	82
2.4.3	Soziale Kompetenz im Spiegel sozialer Beziehungen	83
2.5	Soziomotorik: Zur sozial-ökologischen Bedeutung von Körper und Bewegung	86
2.5.1	Die gesellschaftliche Bedeutung des Körpers	87
2.5.2	Erlebnisorientierung und Naturerfahrung als Lösungswege aus dem Körperfikdilemma	89
2.6	Sozialräumliche Implikationen der Bewegung	92
2.7	Kinderspiel und Psychomotorik	104
3	Entwicklungstheoretische Perspektiven der Psychomotorik	113
3.1	Theorieübergreifende Orientierungen der Psychomotorik . .	114
3.2	Die neue Körper- und Bewegungsdebatte	117
3.3	Embodiment: Verbindendes Konzept transdisziplinärer Fachdiskurse	118
3.4	Theorie-Bezüge der metatheoretischen Orientierungen . . .	121
3.4.1	Bewegung und Erfahrung: Konstruktion als Leitbegriff . .	121
3.4.1.1	<i>Jean Piaget: Leben und Werk</i>	122
3.4.1.2	<i>Die Theorie der kognitiven Entwicklung nach Piaget</i> . . .	123
3.4.1.3	<i>Grundprinzipien der Theorie</i>	125
3.4.1.4	<i>Die Entwicklung der sensomotorischen Intelligenz</i>	127
3.4.1.5	<i>Symbolfunktion des Handelns und Objektpermanenz</i> . . .	129
3.4.1.6	<i>Kritik, Weiterentwicklung und Bedeutung des piagetschen Konzepts</i> .	133
3.4.2	Person und Bewegung: Die identitätsbildende Perspektive .	137
3.4.2.1	<i>Erik H. Erikson: Leben und Werk</i>	137
3.4.2.2	<i>Die Theorie der psychosozialen Entwicklung nach Erik H. Erikson</i> .	139
3.4.2.3	<i>Bewertung und aktuelle Weiterentwicklungen der identitätsbildenden Perspektive</i>	144
3.4.2.4	<i>Bindungstheorie: Beziehungsgestaltung und Explorationsverhalten als Wirkfaktoren</i>	145
3.4.3	Der Person-Umwelt-Bezug oder: Die ökologisch- systemische Perspektive der Entwicklung	150
3.4.3.1	<i>Urie Bronfenbrenner: Leben und Werk</i>	151
3.4.3.2	<i>Der ökologische Ansatz Bronfenbrenners und seine Bedeutung für die Psychomotorik</i>	153

3.5	Aktuelle Orientierungen des psychomotorischen Konzepts	159
3.5.1	Entwicklung als lebenslanger Prozess	159
3.5.2	Entwicklung durch die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben.	163
4	Psychomotorische Konzepte im Spannungsfeld von Therapie und Pädagogik	179
4.1	Die funktionale Perspektive.	185
4.1.1	Die Psychomotorische Übungsbehandlung (PMÜ) nach Kiphard	185
4.1.2	Das Konzept der Klinischen Psychomotorischen Therapie (KPT)	189
4.1.3	Die Sensorische Integration nach Jean Ayres	191
4.1.4	Die Sensorisch Integrative Motodiagnostik und -therapie (SIM) nach Kesper und Hottinger	195
4.2	Die erkenntnisstrukturierende/ kompetenztheoretische Perspektive	200
4.2.1	Der handlungsorientierte Ansatz von Schilling	200
4.2.2	Die Kindzentrierte Mototherapie nach Volkamer und Zimmer sowie die kindzentrierte psychomotorische Entwicklungsförderung von Zimmer	209
4.2.3	Die Psychomotorische Entwicklungstherapie von Krus.	213
4.3	Der Verstehende Ansatz in der Psychomotorik	215
4.4	Die ökologisch-systemische Perspektive	219
4.4.1	Der systemisch-konstruktivistische Ansatz von Balgo und Voss	219
4.5	Vergleichende Betrachtung und Ausblick	222
5	Psychomotorik im Spannungsfeld von Theorie und Praxis – Ausgewählte Beispiele über die Entwicklungsspanne	231
5.1	Psychomotorik zwischen Salutogenese und Resilienz	237
5.2	Frühe Bildung und Frühe Förderung	248
5.2.1	Bewegung in der frühen Kindheit.	249
5.2.2	Bewegungsbaustellen und Bewegungslandschaften als Beispiele psychomotorischer Bildung und Entwicklungsförderung	256
5.2.3	Frühförderung und Frühe Hilfen	262
5.3	Psychomotorik im Grundschulalter	270
5.4	Von der Psychomotorik im Jugendalter über das Erwachsenenalter bis ins vierte Lebensalter (Motogeragogik)	277

8 Hinweise zur Benutzung dieses Lehrbuches

6	Motodiagnostik, Evaluation und Wirkungsforschung	285
6.1	Motodiagnostik als wesentlicher Bestandteil des Fachgebietes Psychomotorik	285
6.1.1	Begriffliches und Historisches	285
6.1.2	Paradigmenwandel oder: Von der Kritik an den motometrischen Verfahren, über die qualitative Motodiagnostik zu einer kombinierten Vorgehensweise in der psychomotorischen Diagnostik	289
6.2	Evaluation und Wirksamkeit in der Psychomotorik	292
Anhang		300
Literatur		300
Adressen		341
Sachregister		346

Hinweise zur Benutzung dieses Lehrbuches

Zur schnelleren Orientierung werden in den Randspalten Piktogramme benutzt, die folgende Bedeutung haben:



Literaturempfehlung



Pro/Contra, Kritik



Fallbeispiel



Übungsaufgaben